

Siebenbürger Wochenblatt.

Mit allergnädigster Bewilligung.

N^{ro} 68.

Kronstadt, den 24. August

1840.

Oesterreich.

Zwischen Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und Sr. Majestät dem König von Sardinien ist ein Vertrag zur Sicherstellung der Eigenthumsrechte hinsichtlich der in Ihren beiderseitigen Staaten erscheinenden literarischen und artistischen Werke unterm 22. Mai 1840 abgeschlossen worden.

Croatien.

Der Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien ist, wie die Ugramer politische Zeitung vom 5. meldet, am 10. August eröffnet worden.

Serbien.

Correspondenz-Nachrichten aus Semlin vom 30. v. M. melden: Der junge Fürst von Serbien, Michael, ist am 20. d. M. nach Topczidere (eine halbe Stunde von Belgrad) mit einer kleinen Begleitung angekommen, und war bis zur Stunde noch nicht wieder in Belgrad. Er hatte am 23. d. M. mit dem kaiserlichen Commissär, Mussa Efendi, die erste Zusammenkunft im Garten des Alai Beg, außer der Stadt. — Am 1. August ist eine Volksversammlung einberufen, wobei der kaiserliche Ferman der Nation vorgelesen werden wird. — Bei dieser Versammlung erscheinen alle Bischöfe, Klöstervorsteher und Erzpriester, alle Kreis capitane und aus einem jeden Dorfe die Aeltesten. Nach der vorausgeschickten Einleitung des kaiserl. Commissärs, Mussa Efendi, dürfen jene Deputirten, welche bei der letzten Revolution ihre Aemter bekommen haben, bei dieser Versammlung nicht erscheinen, sondern nur jene, welche bei des Fürsten Ankunft von Konstantinopel ihr Amt bekleidet hatten.

In den ersten Tagen nach der Ankunft des Fürsten Michael in Topczidere, sind bei 1000 bewaffnete Serber daselbst angelangt, haben sich aber bald wieder entfernt, und sollen nach sicheren Nachrichten in der Nähe des Klosters Rakowatz bivouaquieren; sie sollen drei Kanonen mit sich führen.

Der Grundherr, von Nikolic, Schwager des Fürsten Michael, der seit dessen Ankunft von Konstantinopel immer in seiner nächsten Umgebung war, und, vielen Sagen nach, auch dessen wärmster Rathgeber gewesen sein soll, ist gestern, als am 29. d. M. mit Frau und Kindern von Topczidere abgereist, und zu Pancsowa in die Kontumaz getreten.

Den neuesten Berichten vom 7. August zu Folge ist der eben erwähnte kaiserl. Ferman in der serbischen Landesversammlung in Topczidere verlesen worden. Sämmtliche Mitglieder derselben erklärten einstimmig, das von der Pforte und Rußland garantirte organische Statut aufrecht erhalten zu wollen. Allein dem Begehren Mussa Efendi's, ihm die Ruhestädter anzuliefern, widersezten sich die Notabeln ebenso wie der Wiedereinsezung der gestürzten Partei des Wuesitz und Petronowitsch.

Aegypten.

Durch das Dampfboot »Baron Eichhof,« welches am 3. August zu Triest eingelaufen ist, hat man Nachrichten aus Alexandria vom 17. und aus Smyrna vom 22. Juli erhalten. In Alexandria kamen noch immer hin und wieder einige Pestfälle vor. — Am 17. wurde daselbst nachstehende wörtlich aus dem Türkischen übersezte Depesche den Generalconsulu zugesandt:

Depesche Sr. Hoheit des Vicekönigs an Se. Excellenz Boghos Bey, vom 15. Dschemaziulewel 1256 (17. Juli 1840.)

»Das eiserne Dampfboot, der »Bulak,« von Syrien kommend, bringt mir Depeschen von H. C. Abbas Pascha, Emir Beschir und Osman Pascha, welche mir berichten, daß Osman Pascha am 10. d. M. sein Lager abgebrochen und seinen Marsch nach dem Gebirge genommen habe, wo er bald auf die Insurgenten gestoßen war, welche zum Widerstande bereit zu sein schienen. Wenige Augenblicke reichten hin, sie völlig in die Flucht zu schlagen; die siegreichen Truppen sezten ihnen sechs Stunden lang nach, und machten erst am Dorfe Bevarisch Halt, um daselbst zu übernachten.«

»Sämmtliche Dorfbewohner des Districts Mitu beicilten sich, die Waffen niederzulegen, und von allen Punkten kommen die Bergbewohner in Masse, um sich zu unterwerfen und ihre Waffen auszuliefern.«

»Se. Excellenz Emir Beschir fügt seiner Depesche noch die Nachricht bei, daß die Bewohner von Deirel-Kamar gleich den übrigen Bergbewohnern, und nach ihrem Beispiele die Insurgenten in der Gegend von Saïda sich beicilt haben, ihre Waffen zu strecken und sich auf Gnade zu ergeben.«

»Ich ermächtige Sie, ämtlich unseren Freunden, den Herren Generalconsulu mitzutheilen, daß die Unruhen als gänzlich beendet betrachtet werden können.«

Nach diesen Berichten wäre Mehmed Ali wieder hoch zu Ross, und keineswegs gedemüthigt. Auch soll er geäußert haben, daß er auf die Verwerfung seiner Anträge durch Sami Bey vorbereitet war. Ein Abgesandter Hrn. Thier's, Eugen Perrier, soll gleich nach seiner Ankunft beim Vicekönig Audienz ertangt, und ihm den Rath ertheilt haben, die türkische Flotte ohne alle Bedingnisse zurückzugeben, und selbst einige Concessionen in Hinsicht Syriens zu machen, indem sonst die andern Mächte zu Coercitiv-Maßregeln schreiten dürften. Man sieht seinem Entschlüssen mit Spannung entgegen.

Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Friedrich ist in erwünschtem Wohlsein in Smyrna eingetroffen. Die »Medea,« befehligt vom Contreadmiral Baron Vandiera, verließ am 22. den dortigen Hafen, um sich nach Syrien zu begeben. — Der Admiral Lewis begab sich auf dem »Mhadamanthus« mit Depeschen, welche mit demselben aus Malta eingetroffen waren, nach Konstantinopel. Die englische Flotte unter Admiral Stopford und die französische unter Admiral Lalande liegen fortwährend bei Bursa vor Anker. Hr. Buteneff ist mit seiner Gemahlin auf dem russischen Dampfboot »der Polarstern« in Smyrna angekommen, von wo er sich über Malta nach Italien begibt.

Großbritannien und Irland.

Die englischen und französischen Journale, deren Exclamationen in der Allgemeinen Zeitung wiederhollen, ermüden nicht, über den von den vier Mächten mit Ausnahme Frankreichs abgeschlossen sein sollenden Vertrag zur Pacifirung des Orients, je nach ihrer Farbe, in Harnisch, und die französischen sogar in aufstachelnde Wuth zu gerathen; während die ministeriellen Blätter bei dem zuversichtlichen Vertrauen beharren, daß durch den jetzigen Stand der orientalischen Frage die Ruhe Europas gewiß nicht werde gestört werden. Die Wuth Frankreichs, oder besser gesagt, seiner Journalisten und selbst das Echauffement Hrn.

Thier's scheint auf einem Mißverständnisse zu beruhen, durch welches die Franzosen aus der pentandrischen Gesellschaft in London durch eine Zurücksetzung ausgeschlossen, und in ihrer Eitelkeit verletzt worden zu sein, sich überreden wollen, und deshalb die Driflamme aus der alten Abtei von St. Denis hervorholen zu müssen wähnen. Frankreich ist aber keine Beleidigung angethan worden, und noch weniger wird ein Unrecht gegen dasselbe beabsichtigt, denn nach der Erklärung Lord Melbourne's in der Sitzung des Oberhauses am 31. Juli sind zwar allerdings zwischen England, Oesterreich, Rußland, Preußen einerseits, und anderseits der Pforte Unterhandlungen über die Beruhigung des Orients angeknüpft, die, wenn auch ziemlich weit gediehen noch der Ratification ermangeln; aber es ist auch nicht versäumt worden, Frankreich zur Theilnahme an denselben aufzufordern. Was ist nun das Princip dieser Unterhandlungen? — Die Erhaltung der Integrität der Pforte, — und hierüber sind alle fünf Mächte schon seit Jahren vereinigt gewesen. Ist aber Frankreich allein mit den Mitteln zur Erreichung dieses gemeinschaftlichen Zweckes nicht einverstanden, so mag es einen bessern Weg vorschlagen auf welchem dasselbe Ziel erreicht wird; aber es ist weder compromittirt, noch ist durch diese Unterhandlungen ein Unrecht gegen dasselbe beabsichtigt worden. Das englische Ministerium hat daher weder seine Sprache, noch seine Forderungen je geändert; sie waren im verfloffenen Winter dieselben, die sie noch heute sind; noch sind die Franzosen je, außer durch ihre eigene Einbildungskraft, zu dem Glauben verleitet worden, daß England feindselig oder hinterlistig gegen Frankreich handle. Indem die vier Mächte den Entschluß faßten, Mehmed auf Aegypten und den südlichen Theil von Syrien zu beschränken, thaten sie nichts, was dem französischen Interesse zuwider wäre; sie thaten nicht mehr, als was Frankreich selbst zu thun versprochen hatte, als es nach dem Tode des Sultans des Sultans der Konferenz beigetreten ist. Wird diese diplomatische Sache von den ruhigeren Parteien Frankreichs im gehörigen Lichte beleuchtet werden, so werden auch die jetzigen Kriegsdeclamationen gegen ganz Europa verstummen, und die kostspieligen Rüstungen, herbeigeführt durch eine plötzliche Hornesaufwallung, von selbst eingestellt werden.

Der Herzog von Montfort, Hieronymus Bonaparte, hat sich am 25. Juli auf dem »Great Western,« der auch die vom Parlament angenommen und von der Königin sanctionirte Unionsakte für Canada mitgenommen hat, nach Newyork eingeschifft, und der Graf Surville's, Joseph Napoleon, ist, obgleich er sich noch im leidenden Zustande befindet, an demselben Tage nach Rotterdam abgereist.

Die Chartisten rühren sich wieder. Zwei derselben, Lovell und Collins, waren aus dem Ker-

fer e
der e
Stat
König
der
fee u
so da
zurück
Feldp

zwei
re.
Aush
autor
Mär
besag
beruf
vom
Cont
in ih
— a
des K
folgt
Abth
dispo
2. U
Voll
Pall
Phi
tär d
re.
das
festg
Gese
auto
1840
sagt
gesch
Min
v. o
disp
vom
2. U
Voll
Pall
Ph
secre

fern
eröff
der

fer entlassen, und zu Birmingham fand kürzlich wieder ein Chartistenzug von 15 bis 20,000 Individuen Statt. Indessen wurde die Ruhe nicht gestört.

Die zu Portsmouth befindliche Abtheilung der königlichen Marine hat Befehl erhalten, einen Theil der Mannschaft an Bord des »Cambridge«, des »Vize« und des Dampfschiffes »Stromboli« einzuschiffen, so daß nur wenig Truppen für den Garnisonsdienst zurückbleiben. Auch Artilleristen und eine Brigade Feldstücke sind eingeschiffet worden.

Frankreich.

Der Moniteur vom 1. August enthält folgende zwei königliche Ordonanzen: »1) Ludwig Philipp etc. Nach dem Gesetze vom 5. Mai 1837, welches die Aushebung von 80,000 Mann auf die Classe von 1836 autorisirt hat; — nach unserer Ordonanz vom 31. März 1838, durch welche auf die zweite Abtheilung besagter Classe bereits 10,000 Mann zur Activität berufen worden sind; — nach unseren Ordonanzen vom 3. April und 22. Juni 1840, durch welche die Contingente der Classen von 1838 und 1837 gleichfalls in ihrer Gesamtheit in Activität gesetzt worden sind; — auf den Bericht unseres Minister-Staatssecretärs des Krieges haben Wir verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Die Recruten, welche auf die zweite Abtheilung des Contingents der Classe von 1836 noch disponibel sind, werden zur Activität berufen. Art. 2. Unser Minister-Staatssecretär des Krieges ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonanz beauftragt. Im Pallast der Tuilerien, den 29. Juli 1840. Ludwig Philipp. — Durch den König: der Minister-Staatssecretär des Krieges, Cubières.« — »2) Ludwig Philipp etc. Nach dem Gesetze vom 19. April 1840, welches das Contingent der Classe von 1839 auf 80,000 Mann festgesetzt hat; — nach dem Art. 4 des vorerwähnten Gesetzes, welcher die Aushebung dieser 80,000 Mann autorisirt; — nach unserer Ordonanz vom 16. Mai 1840, nach welcher die Listen des Contingents der besagten Classe am 9. nächstkünftigen Monats August geschlossen werden müssen; — auf den Bericht unseres Minister-Staatssecretärs des Krieges, haben Wir verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Alle disponiblen Recruten von der Classe von 1839 werden vom 9. August 1840 an zur Activität berufen. Art. 2. Unser Minister-Staatssecretär des Krieges ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonanz beauftragt. Im Pallaste der Tuilerien, den 29. Juli 1840. Ludwig Philipp. — Durch den König: der Minister-Staatssecretär des Krieges, Cubières.«

Der Moniteur vom obgedachten Tage meldet ferner: »Eine königliche Ordonanz vom 29. Juli eröffnet die erforderlichen Credite, um den Effectivstand der Marine um 10,000 Matrosen, um fünf Linienfahr-

dreizehn Fregatten und neun Dampfschiffe zu vermehren.«

Das starke Fallen der Papiere hat in Paris großen Eindruck gemacht. Der Courier Français warnt das Publicum, sich nicht durch allzu beunruhigende Gerüchte irre machen zu lassen. Die Lage sei ernst, die Gefahr aber nicht so nahe. Das in London und Paris ausgestreute Gerücht, daß Hr. Guizot seine Pässe verlangt habe, sei völlig aus der Luft gegriffen. Das englische Cabinet habe im Gegentheil viel freundliche Worte gegeben und bemühe sich, die französische Regierung zu überreden, daß sie den besten Allürten an ihm habe.

Die Abfahrt der nach dem La Plata bestimmten Escadre von Cherbourg fand wirklich am 30. Juli Statt. Dieselbe besteht aus der Fregatte »Gloire« mit der Flagge des Viceadmirals Baron von Mackau, der Corvette »Voussole« und dem Brigg »Dreste.« Ein Journal versichert, dem Admiral Mackau seien vor seiner Abreise neue Instructionen zugekommen, denen zufolge er sich berufen solle, den Streit mit Rosas sobald als möglich zu einem Ende zu bringen, da unter den gegenwärtigen Umständen die Anwesenheit der gegen Buenos Ayres verwendeten Seemacht im Mittelmeere dringend nothwendig sei.

Spanien.

Nachrichten aus Barcelona vom 26. Juli zufolge, ist die daselbst durch General Espartero hergestellte Ruhe bis zu gedachtem Tage nicht weiter gestört worden. — Der französische Vorschaffer, Graf Mathieu de La Redorte hatte der Königin-Regentin seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

Zu Malaga sollte am 17. Juli eine Compagnie des zweiten Freibataillons von Granada nach Melilla, einer der spanischen Niederlassungen an der nordafrikanischen Küste (presidios), eingeschiffet werden. Als die Einschiffung vor sich gehen sollte, hörte man einige meuterische Ausrufungen von Seiten der Truppen, und ein Soldat rief laut: »Wären Alle wie ich, so würde man uns nicht einschiffen.« Sogleich drohte der Generalcommandant, die Compagnie decimiren zu lassen, wenn der, welcher solches gerufen, nicht ausgemittelt werde. Dieser gab sich selbst an und wurde in Verhaft genommen. Die Compagnie wurde umzingelt, mußte ihre Gewehre in Pyramiden stellen und unbewaffnet auf dem Plage de la Merced defiliren. Schließlich wurde die ganze Mannschaft bis nach Fällung des Urtheils über den Schuldigen in ihre Caserne consignirt.

Auf außerordentlichem Wege hatte man zu Paris Nachrichten aus Madrid bis zum 25. Juli erhalten. Die Bildung des neuen Ministeriums wurde den Cortes an diesem Tage mitgetheilt. Bis das Ministerium

definitiv eingesetzt ist, werden die Sitzungen suspendirt. — Die Ruhe der Hauptstadt soll, obigen Nachrichten zufolge, jetzt so gesichert sein, daß der größte Theil der von General Balboa herbeigezogenen Truppen in die Mancha zurückgeschickt worden ist.

Am 27. Juli aber haben sich beim Abgange der Post an der Puerta del Sol, dem gewöhnlichen Sammelplatz der Unruhestifter Zusammenrottungen gebildet, welche drohendes Geschrei ausstießen. Die Ordnung wurde bald hergestellt.

Eine aus Perpignan vom 28. Juli datirte, und an den General Harispe gerichtete telegraphische Depesche meldet, daß die Nationalgarde von Barcelona keinen Dienst mehr verrichtet. Es parteroit jeden Abend aus, um die Posten zu visitiren, die den Befehl haben, auf diejenigen Personen, welche die Ruhe zu stören suchen sollten, zu feuern.

Deutschland.

Hanover, 1. August. Alle Differenzen unter den Ständen sind geschlichtet, und alle gemeinschaftlichen Beschlüsse beider Kammern vom Könige genehmigt. Sicherer Vernehmen nach werden die Stände am Montag entlassen werden, nachdem sie der König zuvor noch solenn bei sich empfangen hat. — Seit drei Tagen befinden sich zwei hiesige Handwerker in polizeilichem Gewahrsam, bei denen man ein gegen eine hochgestellte Person gerichtetes Pasquill, so wie eine Proklamation an das Volk, seine Rechte zu wahren, gefunden haben soll. Die Geschichte wird sehr viel besprochen, auch ziemlich gleichlautend überall erzählt; gleichwohl ist man nicht völlig über das Sachverhältniß aufgeklärt.

Detmold, 24. Juli. Vom Kaiser von Oesterreich ist in diesen Tagen eine Unterzeichnung von 1000 fl. beim hiesigen Comité für Errichtung des Hermannsdenkmals eingegangen, und daneben erfährt man, daß sich in Wien ein Verein zur Beförderung desselben gebildet hat.

Niederlande.

Der neuesten allgemeinen Volkszählung gemäß, belief sich die Bevölkerung der Niederlande (der 9 Provinzen außer Limburg) am 1. Jänner d. J. auf 2,662,489 Seelen, worunter 1,698,342 Protestanten, 910,082 Katholiken, 51,127 Israeliten und 2938 an-

dern Confessionen Angehörige. Seit der Zählung von 1830 hat sich die Bevölkerung um 235,283 Seelen vermehrt.

Der panische Schrecken der am 27. Juli an der Amsterdamer Börse in Folge der aus Paris eiganen Nachrichten über das Fallen der dortigen Fonds herrschte, hat sich am folgenden Tage schon etwas gelegt, und die sehr gefallenen Kurse der holländischen und spanischen Fonds waren wieder ein wenig in die Höhe gegangen.

Rußland.

Seit dem Erscheinen des kaiserlichen Ukases, wodurch die Einfuhr von Getreide in den baltischen Häfen freigegeben wird, sind, der »Polizeizeitung« zu Folge, bis zum 22. Juli in St. Petersburg 12 Schiffe mit 2427 Tonnen und 10,476 Scheffel Roggen, 616 Tonnen Buchweizen-Größe, 22 Tonnen Gersten-Größe, 17 Tonnen Gerste, 5 Tonnen und 50 Säcke Erbsen angekommen.

Brasilien.

Ein Schreiben aus Rio-Janeiro vom 28. Mai meldet, daß eine im Senat vorgebrachte Motion, den Kaiser von Brasilien mündig zu erklären, mit der Majorität von einer Stimme verworfen worden. Der Kaiser ist am 2. December 1825 geboren.

Bereinigte Staaten von Nordamerika.

Newyorker Blätter bis zum 8. Juli melden: »Die Sub-Treasury-Bill, nach welcher die Staatsgelder nicht mehr von Banken, sondern von besondern Staatsbeamten verwaltet werden sollen, ist nun, zum großen Verdrusse der Bankpartei, definitiv angenommen, indem sie auch im Senat mit 124 gegen 105 Stimmen durchging. Der Congress sollte sich am 21. vertragen. — Mexico scheint entschlossen in die Angelegenheiten von Texas mit bewaffneter Hand einzugreifen. General Arista rückte an der Spitze von 1000 Mann gegen Texas, vielleicht jedoch nur um die zerstreuten Föderalistenhaufen an der Grenze aufzuheben. Nach Berichten aus Panama war die Provinz Los Pastos in Columbia aufs Neue in Aufstand, und Peru hatte Bolivia den Krieg erklärt.«

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Montags und Donnerstags. Die Blätter für Geist, Gemüth und Vaterlandskunde liegen immer dem Donnerstagsblatte bei. — Man pränumerirt bei allen k. k. Postämtern mit 2 fl. 40 kr. C. M. halbjährig, wofür das Blatt postfrei zugesendet wird. Für Kronstadt und den District pränumerirt man in Nemeth's Buchhandlung mit 2 fl. C. M.

Redaction und Verlag von Johann Gött und Wilhelm Nemeth.